

# III. Jahres-Bericht

der

# Sektion Crefeld

des

Deutschen u. Österreichischen  
Alpen-Vereins.

→ 1896. ←



Crefeld 1897.

Druck von Kramer & Baum in Crefeld.

## Zur Beachtung für die Sektionsmitglieder.

1. Zu den gewöhnlich am ersten Montage des Monats stattfindenden Sektions-Sitzungen wird durch Postkarte eingeladen.
2. Alpen-Vereinszeichen sind von dem Kassierer zu beziehen; Preis pro Stück 1 Mk., in echt Silber 5 Mk.
3. Bestellungen auf Publikationen des D. und Ö. A.-V. sind an den Schriftführer zu richten, bei welchem auch Wohnungsänderungen sowie Austrittserklärungen — letztere nur bis spätestens zum 15. Dezember l. J. zulässig — anzumelden sind. Insbesondere wird zur Subscription auf den im Erscheinen begriffenen „Atlas der Alpenflora“ zum Preise von 30 Mark und das Prachtwerk „Die Erschliessung der Ostalpen“, 3 Bände, zum Preise von 24 Mark, eingeladen.
4. Unregelmässige Zusendung von Vereinszeitschriften oder Ausbleiben einzelner Lieferungen wolle man vorkommenden Falles dem Schriftführer anzeigen. Der Central-Ausschuss berücksichtigt direkte Anzeigen nicht.
5. Zu fleissiger Benutzung der Bibliothek, die in einem Schranke im Vereinslokal untergebracht ist, wird freundlichst eingeladen. Die Entnahme von Büchern kann in den Sektionsversammlungen erfolgen. Die Mitglieder des Vorstandes sind im Besitze eines Schlüssels und sind zu jeder Zeit zur Überlassung desselben bereit. Jedes der Bibliothek entliehene Buch ist in das im Schrank liegende Verzeichnis ausgeliehener Bücher einzutragen, ebenso der Name des Entleihers.
6. Die von den Sektionsmitgliedern ausgeführten Gebirgsreisen bittet man dem Vorsitzenden behufs Veröffentlichung im Jahresbericht bis Ende November zur Kenntnis zu bringen.
7. Die Abstempelung der Mitgliedkarten kann bei jedem Vorstandsmitgliede erfolgen.

## I. Entwicklung der Sektion im allgemeinen.

Die Entwicklung der Sektion im 3. Jahre ihres Bestehens war eine durchaus erfreuliche. Die Zahl der Mitglieder ist von 84 auf 99 gestiegen, unter denselben befinden sich 83 Krefelder und 16 Auswärtige. Nach Berufskreisen ordnen sich die Mitglieder wie folgt: 58 Kaufleute, 13 Juristen, 9 Lehrer, 7 Rentner, 5 Ärzte, 3 Architekten und Ingenieure, 2 Chemiker, 2 Musiker. Der Besuch der Sektionsversammlungen und die Teilnahme an den Verhandlungen derselben hat stetig zugenommen, die Zahl derjenigen Mitglieder, welche das Alpengebiet bereist haben, beträgt 53, oder 53 $\frac{1}{2}$  Prozent, erreicht also, trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, genau denselben Prozentsatz wie im Vorjahre. — Die Bibliothek erfährt eine namhafte Erweiterung teils durch Neuanschaffungen aus der Sektionskasse, teils durch freundliche Schenkungen der Herren Dr. Jacobiny, Emil Molenaar, Dr. Puff und Ernst Zillesen. Sämtlichen Gebern sprechen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus. Um die Bibliothek nutzbringender zu machen, wird mit diesem Jahresbericht ein Bücherverzeichnis ausgegeben, welches auch die bedeutenderen Aufsätze aus den bis jetzt erschienenen Jahrgängen der Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins enthält. So erst ist es möglich, die in den Zeitschriften verborgenen Schätze bequem auszubeuten. Unser Bibliothekar, Herr Amtsrichter Seuwen, hat sich, in Verbindung mit den Herren Carl Haupt und Dr. Königs, dieser Arbeit in dankenswerter Weise unterzogen. Auf der Generalversammlung des d.-ö. Alpenvereins war die Sektion diesmal nicht vertreten, da der gewählte Vertreter, Herr Amtsrichter Seuwen, dienstlich verhindert wurde. — Die Frage, ob die junge Sektion jetzt schon ein grösseres

alpines Unternehmen vorbereiten solle, wurde auch in diesem Jahre verneint, weil die vorhandenen Mittel zur inneren Er-  
stärkung der Sektion noch unbedingt notwendig schienen. --  
Dem Vertreter der Presse, Herrn Dr. Westenberger, sprechen wir für die unseren Bestrebungen freundlichst gewährte Unter-  
stützung herzlichen Dank aus.

## II. Versammlungen.

Ausser 8 Vorstandssitzungen fanden 9 Sektionssitzungen  
statt, in welchen folgende Gegenstände behandelt wurden:

1. Februar: Erster Damenabend mit Vorführung alpiner  
Lichtbilder durch Herrn O. Scharf. Die Erläuterung dazu gab  
Herr Amtsrichter Seuwen.

9. März: Vortrag des Herrn E. Luckenbach über die  
Besteigung der „Zugspitze“.

13. April: Bericht des Herrn Professors Dr. Schwabe  
über eine Besteigung des „Grossglockners“.

4. Mai: Vortrag des Herrn Dr. Niepmann aus Düssel-  
dorf über „Eine Woche in den Dolomiten von Sexten und  
Ampezzo“ (Besteigungen des „Zwölfers“, der „Kleinen und  
Grossen Zinne“, der „Croda da Lago“ und des „Monte Pelmo“).

1. Juni: Vortrag des Herrn Dr. Lausberg aus Düsseldorf  
über „Arbeits- und Erholungstage in Salden“ mit besonderer  
Erwähnung zweier Ortlerbesteigungen, nämlich 1. über Hochjoch  
und Hochjochgrat und 2. durch die hinteren Wandeln mit  
neuer Anstiegroute). — Besprechung von Sommerfrischen.

6. Juli: Vortrag des Herrn Dr. Puff über „Hochtouren  
in den Grödener Dolomiten“ (Sella- und Geisslergruppe, be-  
sonders Besteigungen der „Boèspitze“, des „Fernedaturmes“  
und der „Gran Odla“).

12. Oktober: Bericht des Herrn Amtsrichters Seuwen  
über Reisen im Kaisergebirge, Stubachthal, Besteigung des  
Gross-Venedigers.

9. November: Vortrag des Herrn Carl Haupt über „Zehn  
Tage in Zermatt“ (Besteigungen von Rimpfischhorn, Unter-  
Gabelhorn, Monte-Rosa, Matterhorn).

Am 7. Dezember fand die ordentliche Generalversammlung  
statt. Der unter Nr. IV beigefügte Kassenbericht musste  
wegen Erkrankung des Kassierers auf die nächste Sitzung 1897  
verlagt werden. Der Vorsitzende erstattete hierauf den Jahres-  
bericht, welchem die satzungsgemässe Ergänzungswahl des  
Vorstandes folgte. Die beiden ausscheidenden Herren Friedrich  
Reyseher und Ernst Zillessen wurden wiedergewählt. Als-  
dann wurde auf Antrag des Vorstandes ein Beitrag von 100  
Mark zur Kaiser Franz Joseph-Stiftung des Alpenvereins  
bewilligt und beschlossen, am 4. Februar 1897 ein grösseres  
alpines Fest zu veranstalten. Als Zuschuss für dasselbe  
wurden dem gleichzeitig gewählten Festausschuss 200 Mark  
aus der Sektionskasse zur Verfügung gestellt.\*)

## III. Touristische Leistungen der Mitglieder.

Soweit bekannt geworden, wurden folgende grössere  
Reisen und Besteigungen ausgeführt:

Allgelt, C. Chr.: Wettersteingebirge, Zugspitze, Oetz-  
thal, Stubai.

von Beckerath, Otto, zusammen mit Professor Dr.  
Schwabe: Steinach am Brenner, Gschnitzthal, Maria Waldrast,

\*) Dieses Fest hat inzwischen unter unerwartet zahlreicher Beteili-  
gung (222 Personen), in recht gelungener Weise stattgefunden. Den Damen  
und Herren, welche sich um das Gelingen des Festes so überaus verdient  
gemacht haben, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen,  
insbesondere dem Herrn Amtsrichter Seuwen, als Leiter des Festauss-  
schusses, der Frau Dr. Goldschmidt als Dichterin des Prologs und für  
den Vortrag desselben, dem Herrn Hermann Schumacher, als Spender  
der Ausschmückungen in Waldesgrün, dem Herrn Direktor Fischer, als  
dem Maler der trefflichen Wandgemälde, und dem Herrn Carl Haupt, als  
dem Erbauer und Bewirtschafter der „Grefelder Hütte“.

Gleinser Jöchl, Naviserthal, Bozen, St. Ulrich im Grödener Thal, Raschötz, Regensburgerhütte, Langkofelhütte, Langkofelscharte, Sellajoch, Campitello, Fedajapass, Caprile, Nuvolau, Sachsendankhütte, Cortina, Tre Croci, Pfalzgauhütte, Sorapissee, Schluderbach, Toblach, Innsbruck.

Fusban, Albert, mit Frau und den Söhnen Herbert und Hans: München, Berchtesgaden, Zell am See, Achensee, Mairhofen, Ginzling, Innsbruck, Mieders, Taufers, Schwarzenstein, Leipziger Hütte, Toblach, Schluderbach, Cortina, Meran, Sulden, Payerhütte, Ortler, Trafoi, Landeck, Konstanz.

Haupt, Carl: Zermatt, Rimpfischhorn, Unter-Gabelhorn, Monte-Rosa (Dufourspitze), Matterhorn. (Siehe den unten folgenden genaueren Bericht.)

Hecker, Fritz: San Martino di Castrozza, Rosetta, Cavalazza, Feltre, Venedig, Bozen.

Lies, W. O., mit Frau und Tochter Helene: Bludenz, Landeck, Trafoi, Sulden, Innsbruck, Steinach, Sterzing, Pfitscherjoch, Dominikushütte, Breithalmer, Berliner Hütte, Schwarzer See, Rotkopfscharte, Schwarzensteingletscher, Ginzling, Mairhofen, Jenbach, München.

Molenaar, Emil, zusammen mit Willy Molenaar: Jenbach, Mairhofen, Ginzling, Breithalmer, Berliner Hütte, Schwarzenstein, Dominikushütte, Pfitscherjoch, Sterzing, Bozen, Schualser Thal, Niederjoch, Vent, Oetzthal.

Reyscher, Friedrich: Hinterriss, Ahornboden, Mittenwald, Stubai Thal, Brenner, Anthornspitze, Pfitscherjoch, Berliner Hütte, Zillerthal.

Reisoff, Paul, Oberlehrer: Schliersee, Wendelstein, Landl, Thiersee, Kufstein, Zillerthal, Berliner Hütte, Schwarzensee, Eissee, Pfitscherjoch, Sterzing, Ridnaun, Becher, Wilder Pfaff, Hildesheimer Hütte, Sölden, Oetz, Innsbruck, Vulpmes, Pinniserthal, Habicht, Gschnitzthal, Steinach, Schwaz, St. Georgenberg, Tratzberg, Jenbach, Achensee, Achenpass, Tegernsee.

Scheibler, Friedrich: Mieders, Blaser, Serlesspitze, Nürnberger Hütte, Wilder Freiger, Mieders.

Schulz, H.: Zell am See, Gastein, Hoher Sonnblick, Heiligenblut, Lienz.

Schwabe, Professor Dr. (Siehe von Beckerath.)

Seuwen, J., Amtsrichter: Schliersee, Rotwand, Klausenthal, Kufstein, Hintersteiner See, Kaisergebirge, Stripsenjoch, Feldberg, Kaiserbachthal, Kitzbühel, Pass Thurn, Uttendorf, Stubai Thal, Rudolfshütte, Kaiser Tauern, Kals, Matri-Kaiser Thörl, Prager Hütte, Gross-Venediger, Defreggerhütte, Prägraten, Pusterthal, Brenner, Innsbruck.

Seuwen, Joh., zusammen mit Pet. Seuwen: Herzogenstand, Partenkirchen, Krottenkopf, Oetzthal, Niederjoch, Schualser Thal, Bozen, Brenner, Patscherkofl, Innsbruck.

Spuhn, Dr. med., zusammen mit Fräulein Adele Spuhn: München, Urfeld, Herzogenstand, Heimgarten, Ohlstadt, Partenkirchen, Innsbruck, Jenbach, Mairhofen, Berliner Hütte, Trippachsattel, Taufers, Bruneck, Kronplatz, Lienz, Kals, Gross-Glockner, Glocknerhaus, Berger Thörl, Kals, Kaiser Thörl, Windisch-Matrei, Gross-Venediger, Kürsinger Hütte, Warnsdorfer Hütte, Krimml, Zell am See, Salzburg, München.

Tillemann, Rud., Amtsrichter: Schliersee, Wendelstein, Tegernsee, Hirschberg, Achensee, Grammatjoch, Engalm, Hinterriss, Vorderriß, Hochkopf, Walchensee, Herzogenstand, Eschenloher Thal, Partenkirchen, Schachen, Brenner, Anthornspitze, Grödener Jöchl, Gröden, Schlern, Tierser Alp, Campitello, Fedajapass, Caprile, Falzaregopass, Cortina, Misurinasee, Monte Pian, Innsbruck, Fernpass, Lermoos, Eibsee, Partenkirchen.

Thurn, V., Oberturnlehrer: Zürich, Ragaz, Davos, Scaletapass, Samaden, Pontresina, St. Moritz, Malojapass, Chiavenna, Bellagio, Como, Mailand, Desenzano, Gardasee, Riva, Bozen, Brenner, Patsch, Stubai, Hoher Burgstall, Innsbrucker Hütte, Innsbruck, Zürich.

## Bericht des Herrn Carl Haupt

über

seine Besteigung des Matterhorns am 3. und 4. August 1896.

— — — — Am Montag, 3. August, Mittags, ging ich, um für diese Reise zum letzten Mal mein Bergkostüm anzulegen.

Auch ihm waren, wie mir, die Touren der letzten Woche gut anzusehen, und wenn ich mit der zerschundenen Hose und dem geflickten Röckli hier einem Gensdarmen begegnete, würde er wohl misstrauisch nach meinen Papieren fragen. In Erwartung meiner beiden Führer setzte ich mich auf die Veranda des Hotels und rauchte eine letzte Cigarre vor dem Abmarsch zum Matterhorn, das heute das Ziel unserer Wanderung werden sollte.

Mit sorgenvollem Blick betrachtete ich den Himmel; er war nicht ganz so, wie ich ihn gewünscht hätte. Vom Breithorn und Theodulgletscher bis zur halben Höhe des Himmels war er ganz schön blau, am Matterhorn schwebte eine Wolkenfahne oben am Dache, an der Ostseite, — aber vom Hochbalm und der Trift herunter zog es grau, ein Zeichen dass wir Westwind hatten und der bringt in Zermatt nie gutes Wetter.

Inzwischen kommen Felix Julen und Joseph Demarchis; ersterer meinte auf meine Frage nach seiner Ansicht vom Wetter: „Ja, Herr, guet ischt es nüt, aber Sie wellest ja hinauf, so sollen wir's versuchen.“ — Na das klingt nicht sehr tröstlich. Wir machen uns kurz nach ein Uhr nugesehen davon, während alles beim Frühstück ist.

Wir gehen denselben Weg, den ich gestern allein gewandert bin; zum oberen Dorf hinaus, an der tosenden Visp vorbei, den Weg zum Gornergrat sowie den zur Schlucht links lassend. Auf hölzerner Brücke überschreiten wir den Zmuttbach, durch die Weiler Blatten und Zum See gehts auf gutem Maultierpfade in den Wald hinauf. Bei Hermättjo hört der Wald wieder auf und von der Veranda der am Wege liegenden Erfrischungshalle sieht man famos auf den scheinbar dicht vor uns liegenden Absturz des Gornergletschers sowie auf das Breithorn. Hier zweigt links der Pfad ab zum Matterjoch, wir gehen aber rechts in lang gezogenen Serpentineu den Berg hinauf und langen gegen  $\frac{1}{4}$  Uhr am Schwarzseehotel an. Felix geht hinein den Proviant für uns zu fassen, Joseph und ich gehen schon langsam voran. Der Weg führt eine Weile über die freie Bergkuppe, auf der das Hotel liegt, dann über die Moräne des Furggengletschers in ca.

$\frac{1}{4}$  Stunden zu den Wänden des Hörnli, an denen ein anscheinend viel begangener Pfad in ca. 1 Stunde bis oben führt. Hier ist die Aussicht schon lohnender. Der ganze Furggengletscher und der obere Theodulgletscher liegen vom Furggenjoch am Fusse des Matterhorns bis zum Theodulhorn ausgebreitet vor uns da, und drüber hinaus das kleine Matterhorn, Breithorn u. s. w. bis zum Monte Rosa hin.

Unser Weg geht weiter über den Kanin des Felszuges der vom Hörnli zum Fusse des Matterhorns geht und bringt uns gegen 7 Uhr zur neuen Hütte, die bei 3275 Mtr. liegt.

Felix macht sofort Feuer und kocht das Abendbrot, Erbsuppe natürlich, wie gewohnt. Während dessen sitze ich mit dem Mantel und brennender Pfeife vor der Hütte und schaue in stummer Bewunderung in diese schaurig schöne Eisswelt. Wie glühen im Scheine der Abendsonne all' die lieben bekannten Gipfel in purpurnem Lichte; dort drüben die Mischabelhörner, jedes einzelne gleichsam im Glanz der Sonnenstrahlen schwebend, ebenso die Monte Rosakette mit den scharf gezeichneten Schatten auf den weissen Firnfeldern.

Das Matterhorn wirft seinen Riesenschatten über den Furggengletscher. Ein rosiger Schein liegt über dem ganzen weiten Rund und die letzten goldnen Sonnenstrahlen trennen die glühenden Spitzen von dem tiefen Blau des in seinen oberen Regionen wolkenlos klaren Himmels. — Allmählig ändert sich das Bild, die Farben werden tiefer, gesättigter, streben dem dunkleren zu, und plötzlich läuft es wie ein Erblassen, wie ein Ersterben über die Schneeflächen; alle Farben erbleichen, alles Bunte verschwindet mit einem Schlage und die Gletscher starren grünlich, leichenhaft aus der Tiefe zu uns herauf. Die Schatten in den Thälern werden dunkler und dunkler, die Luft geht schneidend und ich ziehe mich in den Schutz der Hütte zurück, wo Felix mit dem Abendbrot wartet. In Anbetracht dessen, dass wir event. um 2 Uhr abmarschieren wollen, gehen wir zeitig zur Ruhe und um 9 Uhr schläft alles, ich auch.

Um 2 Uhr weckt mich Felix mit dem zweifelhaften Trost: „Herr, es ischt voll Wolken, mer kann nüt sägge vom Wätter.“ —

Um 4 Uhr kommt er wieder: „Herr, es ischt noch immer das gliche“. Trotzdem stehe ich jetzt auf, wir kochen uns Thee und frühstücken einsilbig und missmutig, waren wir doch alle drei der Ansicht, dass wir am letzten Ende wieder absteigen müssten, wie so manche vor uns in diesem Jahr. Während dessen hatte sich jedoch ein ziemlich lebhafter Morgenwind erhoben, der die Wolkenmassen etwas in Bewegung brachte und es schien sich ein wenig zu lichten, so dass Felix vom Sonnenaufgang möglicherweise noch Besserung erwartet. Und so kam es auch. Als die Sonne sich im Osten erhob, konnten wir ihre Strahlen zuerst nur an einer helleren Durchleuchtung der Wolkenmassen ahnen, aber bald begannen die Wolken sich zu

teilen und der Wind riss sie vollends in Fetzen, sodass die Sonne, wenn auch nicht ohne Unterbrechung, so doch zeitweilig freundlich herab schien.

Fünf Uhr war es, da hatten wir uns endgültig zum Anstieg entschlossen und stauden am Seil vor der Hütte. Der Weg führte noch eine Zeit lang über den Felsboden auf dem die Hütte steht, später links in die unabschbare Ostwand hinein, auf schmalen Felsenpfaden um zahlreiche Ecken und durch Schluchten bis zu einer Zunge, die der Furggengletscher hier hoch hinauf sendet, dann ein Stück über dieses Firnfeld und nun beginnt die eigentliche Besteigung, indem man von dem letzten Firn, mit dem sich der Furggengletscher an die Ostwand des Matterhorns anlehnt, über einen Schrund nach rechts in die Felsen einsteigt. Von dem Weg von hier aus bis zur alten Hütte lässt sich eigentlich nicht viel Besonderes sagen; es ist ein Weg so gut und so schlecht, wie ihn die Verhältnisse in solchem Berg eben gestatten. Man merkt, dass er öfter begangen ist, denn wir fanden keine losen Steine, wohl aber feste und sichtbare Tritte, aber auch — viel mehr Schnee, als uns lieb war. Die ersten Schwierigkeiten, aber auch nur mässig, fand ich bei den Wänden, auf denen die alte Hütte steht. Hier hingen auch schon einige Stricke, aber wir fanden sie nicht sehr notwendig. Die alte Hütte selbst ist ein wüster Trümmerhaufen, ohne Thür, ohne Fenster, voll Schnee und Eis; sie liegt auf einem Felsband, wie auf einem reizenden, natürlichen Altan. 3818 Mtr. Hier ist der Punkt, wo die Besteigungslinie am nächsten an den N.-O.-Grat heranführt; der Grat selbst ist hier mit furchtbaren, drohenden Steintürmen gegen die Nordwand abgeschlossen.

Tief, tief unten dehnen sich die langen Gletscherbecken, umrahmt von den Riesen der Bergwelt. Gerade gegenüber liegt der Monte Rosa, nach Norden zu wird in weiter Ferne ab und zu durch die eilig fliegenden Wolken das Berner Oberland sichtbar. Es ist 7 Uhr 10 Minuten. Kalt ist es und ich ziehe das Vorwärtsklettern dem Stillestehen vor. Der Weg geht auf dem Felsband etwas nach links und dann wieder aufwärts, doch wird der Weg jetzt von Schritt zu Schritt ungangbarer. Ich muss die Handschuhe ausziehen, so ungern ich es thue, auch muss ich den Pickel entweder zurücklassen oder auf den Rücken binden, um beide Hände frei zu haben. Jetzt sehe ich auch erst, dass Felix ohne Rucksack geht, nur Joseph hat ein wenig Proviant und meinen Mantel. Das Klettern wird nach und nach immer Vorsicht erheischender und wenn ich in die Höhe blicke und die endlos wirre Masse von Fels und immer wieder Fels, bedeckt mit Schnee und einzelnen Eiszapfen sehe, so weiss ich mir keinen Rath und staune, wie Felix stetig, wenn auch langsam, ohne Zaudern und Zögern voran geht. Die Wände waren hier in Folge zunehmender Steilheit weniger mit Schnee bedeckt, dafür zeigten sie aber an

manchen Stellen einen glasigen dünnen Ueberzug von Eis und wenn das gerade unsere Anstiegsroute traf, so war das vertenfelt glatt und kalt. Felix schlug und kratzte mit dem Pickel Tritte und Griffe möglichst rein, dass die Scherben klingelnd die Felsen hinabklirrten, aber es war und blieb glatt und ungemütlich und ich kam verunsichern, ich packte feste zu, wenn auch die Finger steif wurden.

Annähernd  $\frac{1}{2}$  Stunde nach der alten Hütte erreichen wir einen kleinen dreieckigen Ruhepunkt und über demselben erhebt sich eine glatte steile Wand, mit nur wenig Griffen und Tritten, die sog. Moseley-Platte. Donnerwetter, da soll ich hinauf? Das soll mich doch wundern; aber mit Ausdauer und etwas Anstrengung geht's doch und auch der sich gleich daran anschliessende Kamin wird ohne viel Umstände gleich mitgenommen.

Jetzt fängt es aber hässlich an zu blasen, ich ziehe meine Kappe so tief wie möglich in den Nacken herab, meine Halstuchzipfel knattern im Wind wie eine Schiffslagge. Es ist annähernd 8 Uhr und ich habe Hunger; so setzen wir uns hinter einem grösseren Felsblock und essen ziemlich einsilbig eine Kleinigkeit, denn das Trinken will bei der Kälte absolut nicht schmecken. Nach 10 Minuten fangen wir die Kletterei wieder an. Der Weg, den Felix jetzt einschlägt, geht zuerst eine kurze Strecke ziemlich horizontal nach rechts hinüber, der Nordwand zu, dann aber wieder direct nach oben. Die Felsen werden etwas steiler, der Blick fällt ab und zu in die Tiefe und die Gratthürme, die die Nordwand abschliessen, liegen schon unter uns.

Felix klettert ruhig und langsam vor mir her und ermahnt von Zeit zu Zeit: „Nicht gehen, Herr, bis ich fest stehe und wenn Sie gehen, keinen Schritt thun, bevor Sie fest stehen.“ --

Joseph hält sich dicht hinter mir und ruft ab und zu „à gauche, à droite“ u. s. w. um mir die Griffe und Tritte zu sagen.

Die Felsen sind an vielen Stellen glatt und schlüpfrig von Eis, oft, sehr oft klettere ich mit aufgelegten Knien, den Körper hart an den Fels gelehnt. Wie verwünsche ich hier meine Korpulenz; wo Felix und Joseph ruhig, wenn auch angestrengt klettern, da drängt mich meine Körperfülle vom Berge ab und ich muss mich fest an den Fels anschmiegen. Dabei ist es infam kalt und meine Finger hinterlassen an dem Gestein rötliche Spuren, so sind sie zerschunden. Wer hier anfängt zu gleiten, der ist erbarmungslos verloren, — die Geschichte des Matterhorns erzählt von diesem Stücke manche Tragödie. —

Langsam, arg langsam rücken wir vor, die Kletterei dünkt mich schier endlos und das Stück über uns will scheinbar gar nicht abnehmen. Anfänglich tauschte ich noch hin und wieder eine Bemerkung mit den Führern, jetzt wurde ich still und stiller und nur das Knirschen der Nägel am Fels und nur unser angostrengtes Atmen war zu hören.

Ich richtete meine ganze Aufmerksamkeit auf die Griffe und Tritte vor mir und liess mich auch in prekären Situationen nicht zu überhasteten Tritten und Griffen hinreissen, muss aber ehrlich bekennen, dass ich einige Male ganz ordentlich mich der Hülfe des Seiles bedient habe. Ich konnte einfach an manchen Stellen mit meinen 100 Ko. nicht das leisten, was mir Felix und Joseph vormachten. Oft, wenn ich den Fuss auf einen Tritt setzen will, stösst das Schienbein oder das Knie gegen den vorspringenden Fels, so dass der Oberkörper vom Berge abgedrängt wird. Oft kann die Hand nicht recht an den Griff, der zu hoch, oder seitwärts oder soust unbequem liegt und da giebt's Beulen und bunte Flecke, Risse und Schrammen in Menge. Felix mahnt zeitweilig immer wieder: „Ruhig, Herr, ruhig, langsam klettern“. Er hing stets wenige Meter über mir, das Seil zwischen uns legte sich oft hindernd auf die Stellen, die ich für Hand oder Fuss brauchte. Joseph blieb mir dicht auf den Fersen und hat manches Mal an gar zu schlechten Stellen die Schneide seines Pickels in den Fels getrieben und mir als Tritt geboten. Diese Episode dürfte nach meiner Erinnerung an zwei Stunden gedauert haben, da änderte sich allmählich der Fels. Die Steigung wird mässiger, wir finden wieder Schnee, das Gefühl, den Fuss voll aufsetzen und aufrecht stehen zu können ohne Hülfe der arg zerschundenen Hände, ist eine Wohlthat. Ueber ein mässig steiles Schneefeld, auf dem ein langes Seil verankert liegt, geht es mühsam hinauf. Oben angelangt, sehen wir uns an der Schulter und der Blick gleitet an der entsetzlich steilen Nordwand hinunter zum Matterhornletscher, ohne Aufenthalt, ohne Hinderniss, an ca. 2000 Mtr. tief.

Der Grat der Schulter, der in seiner Zerrissenheit auch noch so schmal ist, dass der Blick zu beiden Seiten in die Tiefe fällt, führt in wenigen aber unangenehmen Minuten zum Fusse des eigentlichen Gipfels. Wir stehen nun vor der Seite die von unten, von Zermatt aus, als absolut senkrecht uns erscheint und sehr weit ist sie auch nicht davon entfernt. Wie die ersten Besteiger hier hinauf gekommen sind, ist mir unerdlich; heute, wo hier Seile und Ketten hängen, ist die Partie nicht so grenzenlos schlimm, wie mir immer erzählt worden. Der Fels ist sehr zerrissen und zerklüftet und an Griffen und Tritten fehlt es nicht und so ging es mit manch bösem Tritt und manch kräftigem Seilzug auch hier hinauf. Damit war das Dach erreicht, die Seile hörten auf und das Stück auf dem Dache schräg nach rechts und oben, ist gerade noch hässlich genug, um es bei der teilweisen Schneebedeckung langsam und mit aller Vorsicht zu gehen. Das Auge ist jetzt nicht mehr, wie bei den steileren Stellen, von den unmittelbar vor ihm liegenden Schwierigkeiten allein in Anspruch genommen, es schweift unwillkürlich ab und zu in die schauerliche Tiefe und wer auch nur im allergeringsten zum Schwindel neigt,

dem kommt er hier sicherlich. Annähernd  $\frac{1}{2}$  Stunde mag dies letzte Stück gedauert haben, da vermindert sich die Neigung, wir nähern uns dem Gipfel, der sich als einen langen oben abgeflachten Grat zeigt, der auf seinem höchsten Punkte mehreren Personen ganz gut Platz gewährt. Durch eine Scharte ist er in zwei Theile getheilt, den sog. Schweizer Gipfel und den Italienischen. 11 Uhr 50 Min. war es, als wir glücklich auf dem höchsten Punkt zusammenstanden. — Dort oben ist man gleichsam von der Erde losgelöst, man schwebt sozusagen im Nichts. Steil stürzt es nach allen Seiten ab und tief, tief unten erst stösst der Blick auf blinkende Gletscher und schimmernde Firnfelder. Von unten aus dem grünen Nicolaithal grüsst Zermatt, wie Spielzeug sieht es aus, von Kinderhand aufgebaut, dort unten liegt auch Zmutt und da das Schwarzseehotel. Aber uns werden sie kaum hier oben sehen können, denn schon sammeln sich wieder Nebelfetzen am Dach und lassen nur auf Augenblicke eine karge Aussicht gewinnen. Und nach Süden, nach Italien ist vollends gar nichts zu sehen; alles voller Wolken und hinter der ganzen Monte Rosakette drängt und schiebt es sich dunkel und drohend herauf, auch nach Osten hin alle Fernsicht raubend. Der ganze weite Kreis vom Matterhorn bis zum Strahlhorn liegt in einem Halbschatten. Nach Westen ist besonders die Montblancette in die Augen fallend und nach Norden ist die Einsicht in die Täler und Bergzüge ausserordentlich klar und instruktiv.

Aber die ohnehin beschränkte Aussicht konnte uns nicht allzulange fesseln, denn Felix drängte angesichts der drohenden Wetteraussichten unaufhörlich zum Abstieg. Nach schnell genossenem kaltem Mittagsmahl, bei dem ich Felix nach allem was wir sahen und nicht sehen ausforschte, erzählte er bei einer Pfeife eine Reihe eigener Erlebnisse am Matterhorn, guter und böser, die sich in solcher Umgebung, an Ort und Stelle gar seltsam anhören. Halb eins wird es gewesen sein, als wir uns zum Abstieg rüsteten. Ein Blick noch nach der italienischen Seite zeigte mir die vom Führer bekräftigte Unmöglichkeit, nach Breuil abzusteigen, was ich am Sonntag als wünschenswert bezeichnet hatte. Die Schneemasse, auf den Hängen, da hörte jede Möglichkeit auf. Der Abstieg ging bei den augenblicklichen Schnee- und Eisverhältnissen langsamer vor sich, als der Aufstieg und erst als wir die Schulter hinter uns hatten ging es schneller hinab, um 4 Uhr sind wir an der alten Hütte, um  $5\frac{1}{4}$  an der neuen, schnell gehts nun über das Hörnli, am Schwarzseehotel ohne Aufenthalt vorbei, Zermatt zu, dass wir Abends gegen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr erreichen.

Müde, aber glücklich trenne ich mich endgültig von meinen braven Führern, denn morgen schon geht's heimwärts.

## IV. Kassenbericht über das Vereinsjahr 1896.

Einnahme.		Ausgabe.	
Mark	Pf.	Mark	Pf.
Saldo . . . . .	59 84	Zahlungen an die Centralkasse . . . . .	771 70
99 Mitgliederbeiträge . . . . .	1188 —	Bibliothek . . . . .	101 85
Verkauf von 9 Vereinsabzeichen . . . . .	9 —	Drucksachen und Porti . . . . .	218 18
		Diverse . . . . .	22 10
		Saldo . . . . .	143 01
		Sa.	1256 84
An Saldo . . . . .	143 01	Sa.	1256 84

## V. Bibliothek.

Ein vollständiges Bücherverzeichnis wird mit diesem Jahresberichte als besondere Beilage ausgegeben.

Neu eingestellt wurden folgende Werke:

- Arnold, Karl, Liederbuch für Alpenfreunde.  
 Gross-Glockner, Panorama vom.  
 Hibler, Bilder aus dem Nonsberg.  
 Jahrbuch des Schweizer Alpenklubs nebst Karten und Panoramen.  
 Jahrgang 1891/92,  
 „ 1892/93,  
 „ 1895/96.  
 (Geschenke des Herrn E. Zillessen.)
- Mara, Im Hochgebirg.  
 Monte Rosa, Kupferstich. (Geschenk des Herrn Emil Molenaar.)  
 Müren, Panorama vom. (Geschenk des Herrn Dr. Jacobiny.)  
 Rosegger, Alpengeschichten.  
 Schrankkogel, Panorama vom.  
 Simony, Dachsteinwerk.  
 Sing ma oans, Alpenliederbuch, 30 Exemplare.  
 Stubaiwerk.  
 Sundblad, G., Humoristische Naturgeschichte des alpinen Menschen.  
 Terschak, Emil, Illustrierter Führer durch die Grödener Dolomiten.  
 (Geschenk des Herrn Oberlehrers Dr. Puff.)



## VI. Verzeichnis der Mitglieder.

### Sektionsleitung 1896.

Schwabe, Professor Dr., Vorsitzender.

Seuwen J., Amtsrichter, stellvert. Vorsitzender  
und Schriftführer.

Reyscher Fr., Kassierer.

von Beckerath O.,  
Königs Dr. E.,  
Zillessen E., } Beisitzer.

1	Altgelt Carl Christ., Kaufmann . . . . .	Mülheim am Rhein.
2	von Beckerath Albert, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
3	von Beckerath Hch. E. Sohn, Fabrikbesitzer . . . . .	"
4	von Beckerath Hermann, Fabrikbesitzer . . . . .	"
5	von Beckerath Otto, Kaufmann . . . . .	"
6	von Beckerath Raimund, Färbereibesitzer . . . . .	"
7	Bellardi Emil, Banquier . . . . .	"
8	Beyer Dr. C., Arzt . . . . .	"
9	Bovenschen Gustav, Kaufmann . . . . .	"
10	Brüning Louis, Musikdirektor . . . . .	"
11	Christ Wilhelm, Amtsrichter . . . . .	Rüdesheim.
12	Claren Dr. Louis, Arzt . . . . .	Crefeld.
13	Clauss Emil, Prokurist . . . . .	"
14	Crous Emil, Fabrikbesitzer . . . . .	"
15	Deuss Wilhelm, Fabrikbesitzer . . . . .	"
16	Deussen F. W., Fabrikbesitzer . . . . .	"
17	Erasmus Dr. C., Oberarzt . . . . .	"
18	Forsbeck Louis, Rentner . . . . .	"
19	Fushan Albert, Kaufmann . . . . .	"
20	Gobbers Carl, Kaufmann . . . . .	"
21	Gobbers Dr. Joseph, Fabrikbesitzer . . . . .	"
22	Gobbers Wilhelm jr., Bauunternehmer . . . . .	"
23	Goldschmidt Dr., Chemiker . . . . .	Bockum bei Crefeld.
24	de Greiff Cornelius, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
25	de Greiff Emil, Kommerzienrat . . . . .	"
26	de Greiff Fritz jr., Kaufmann . . . . .	"

27	de Greiff Moritz, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
28	Gussone Eduard, Kaufmann . . . . .	"
29	Haupt Carl, Kaufmann . . . . .	"
30	Hecker Fritz, Fabrikbesitzer . . . . .	"
31	Herf H. E., Notar . . . . .	"
32	Hermes, Professor Dr. . . . .	Mörs.
33	Hermes Wilhelm, Kaufmann . . . . .	Crefeld.
34	Heydweiller Ernst, Rohseidenhändler . . . . .	"
35	Heydweiller Max, Fabrikbesitzer . . . . .	Wilhelmshof bei Crefeld.
36	Jacobiny Dr. Otto, Arzt . . . . .	Crefeld.
37	Jändges Johannes, Bauunternehmer . . . . .	"
38	Jürgens Wilhelm, Kaufmann . . . . .	"
39	Junkers Johannes, Rohseidenhändler . . . . .	"
40	Kauert Heinrich, Kaufmann . . . . .	"
41	Kirdorf C., Kaufmann . . . . .	Berlin.
42	Königs Dr. Emil, Direktor der Seiden-Trocknungs- Anstalt . . . . .	Crefeld.
43	Kramer Adolf, Buchdruckereibesitzer und Zeitungs- verleger . . . . .	"
44	Kropp Eugen, Kaufmann . . . . .	Rheydt.
45	Lauer Hermann, Amtsgerichtsrat . . . . .	Crefeld.
46	Leysner Arthur, Fabrikbesitzer . . . . .	"
47	Lies W. O., Rentner . . . . .	"
48	Limbourg Dr. C., Landrat . . . . .	"
49	Lukas, Amtsgerichtsrat . . . . .	Mörs.
50	Luckenbach W. Ed. H., Lehrer . . . . .	Crefeld.
51	Mengelberg Heinrich, Rechtsanwalt . . . . .	"
52	Meyer Dr. Carl, Chemiker . . . . .	Uerdingen.
53	Molenaar Emil, Färbereibesitzer . . . . .	Crefeld.
54	Molenaar Friedrich, Assessor . . . . .	"
55	Molenaar Willy, Banquier . . . . .	Berlin.
56	Mottau Emil, Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
57	Mottau Wilhelm, Rohseidenhändler . . . . .	"
58	Müller-Brüderlin Heinrich, Kaufmann . . . . .	"
59	Müller-Reuter Theodor, Musikdirektor . . . . .	"
60	Pahde Dr. Ad., Oberlehrer . . . . .	"
61	Palm J. G., Kaufmann . . . . .	"
62	Peill Alexander, Rentner . . . . .	"
63	von Rath Dr. Gustav, Fabrikbesitzer . . . . .	"
64	Reincke M., Staatsanwalt . . . . .	"
65	Reyscher Friedrich, Fabrikbesitzer . . . . .	"
66	Risler Carl, Fabrikbesitzer . . . . .	"

67	<b>Roloff Paul</b> , Oberlehrer . . . . .	Crefeld.
68	<b>Scharf Otto</b> , Oberturnlehrer . . . . .	"
69	<b>Scheibler Fritz</b> , Kaufmann . . . . .	"
70	<b>Scheibler Gustav</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
71	<b>Schelleckes Gustav</b> , Notar . . . . .	"
72	<b>von Scheven August</b> , Kaufmann . . . . .	"
73	<b>von Scheven Ernst</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
74	<b>Schroeder Ed.</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
75	<b>Schulz Heinrich</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
76	<b>Schumacher Hermann</b> , Rentner und Gutsbesitzer . . . . .	Gross-Lind bei Crefeld.
77	<b>Schwabe Professor Dr. C.</b> , Oberlehrer . . . . .	Crefeld.
78	<b>Seuwen Johann</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	Rheydt.
79	<b>Seuwen Joseph</b> , Amtsrichter . . . . .	Crefeld.
80	<b>Seuwen Peter</b> , Kaufmann . . . . .	Rheydt.
81	<b>Seyffardt Emil</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
82	<b>Seyffardt Fritz</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
83	<b>Seyffardt Heinrich</b> , Kommerzienrat . . . . .	"
84	<b>Seyffardt L. F.</b> , Fabrikbesitzer und Landtagsab- geordneter . . . . .	"
85	<b>Seyffardt Moritz</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
86	<b>Spuhn Maria</b> , Rentnerin . . . . .	Bonn.
87	<b>Spuhn Dr. Wilhelm</b> , Arzt . . . . .	Crefeld.
88	<b>Thurm Victor</b> , Hauptturnlehrer . . . . .	"
89	<b>Ticheimann Dr.</b> , Oberlehrer . . . . .	Mörs.
90	<b>Tilemann Rud.</b> , Amtsrichter . . . . .	Crefeld.
91	<b>Vogelsang Eugen</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
92	<b>Wansleben Adolf</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
93	<b>Werner W.</b> , Justizrat . . . . .	"
94	<b>Wintgens Julius</b> , Rentner . . . . .	"
95	<b>Wintgens Louis</b> , Rentner . . . . .	"
96	<b>Wolff Richard</b> , Rohseidenhändler . . . . .	"
97	<b>Zahn Dr. Johann</b> , Gymnasialdirektor . . . . .	Mörs.
98	<b>Zeyss Dr. R.</b> , Syndikus . . . . .	Crefeld.
99	<b>Zillessen Ernst</b> , Färbereibesitzer . . . . .	"

## Angemeldet für 1897:

1	<b>Amrhein Friedrich</b> , Kaufmann . . . . .	Crefeld.
2	<b>Buhl</b> , Fabrikdirektor . . . . .	Uerdingen.
3	<b>Cox Gustav</b> , Kaufmann . . . . .	Crefeld.
4	<b>Deussen Frau F. W.</b> . . . . .	"
5	<b>Everling Otto</b> , Pfarrer Lic. . . . .	"
6	<b>Geiger</b> , Fabrikdirektor . . . . .	Uerdingen.
7	<b>Hasse Oscar</b> , Kaufmann . . . . .	London.
8	<b>von der Herberg Gerhard</b> , Kaufmann . . . . .	Crefeld.
9	<b>Heyperts Hermann</b> , Kaufmann . . . . .	"
10	<b>Iores Jacob</b> , Rohseidenhändler . . . . .	"
11	<b>Kauert Louis</b> , Kaufmann . . . . .	Paris.
12	<b>Kniffler Ernst</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	Crefeld.
13	<b>Koch Hugo</b> , Architekt . . . . .	"
14	<b>Köttgen Max</b> , Färbereibesitzer . . . . .	"
15	<b>von der Linde Carl sen.</b> , Chemiker . . . . .	"
16	<b>von der Linde Dr. Heinrich</b> , Chemiker . . . . .	"
17	<b>Pastor Otto</b> , Appreturbesitzer . . . . .	"
18	<b>Puff Dr. Adolf</b> , Oberlehrer . . . . .	"
19	<b>von Randow Adolf</b> , Banquier . . . . .	"
20	<b>Remkes Hermann</b> , Kaufmann . . . . .	"
21	<b>Sachtleben Dr.</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"
22	<b>Schwabe Dr. Carl</b> , Chemiker . . . . .	"
23	<b>Stomps Assessor Otto</b> , Beigeordneter . . . . .	"
24	<b>Taschner Ernst</b> , Rentner . . . . .	"
25	<b>Theile Carl</b> , Pfarrer . . . . .	"
26	<b>Wilbers Johann</b> , Kaufmann . . . . .	"

## Abgemeldet für 1897

wurden 3 Mitglieder, darunter der im Laufe des Berichtsjahres verstorbene hochverehrte Herr Justizrat **Werner**, welcher der Sektion von ihrer Gründung an als treues Mitglied angehört hatte.

Crefeld, im März 1897.

Der Vorstand der Sektion Crefeld.

**Prof. Dr. Schwabe**,  
Vorsitzender.